

Loved me back to life

Von Miharu172

Kapitel 3: so anders ... aber doch ein und die selbe Person ...

Das Ziel ihrer Fahrt war der Tempel. In der Hoffnung dass ihr nun Rei ihre Frage beantworten könne, lief sie eiligen Schrittes die Stufen hinauf. Die anderen folgten ihr eilig, blieben allerdings kurz hinter ihr stehen. Bunny versuchte die Kraft von Sailor Mars zu orientieren, einige Minuten vergingen, bis sie sich zu ihrem Gefolge umdrehte. „Ich frage euch jetzt das letzte Mal wo sie sind? Wo sind Ami, Minako und Rei?“ ihre Augen suchten in denen ihr gegenüberstehenden Freundinnen nach antworten, ihre Gesichtszüge ... reglos ... auf alles war sie jetzt gefasst. Gab es wieder einen neuen Feind, von dem ihr ihre Freundinnen nichts sagen wollten?

Michiru ergriff das Wort „Bunny ... ich weiß nicht wie ich es erklären soll ... sei bitte nicht böse! Mamoru und die Mädchen ...“ „Mamoru? Was hat jetzt Mamoru mit der ganzen Sache bitte zu tun?“ ungläubig blickte sie zwischen den Mädchen, die mittlerweile ihren Kopf nach unten hängen ließen hin und her. „Nun ja ... Bunny ...“ Makoto schreitet in die Erklärung mit ein. „Weißt du ... Mamoru, Rei, Ami, Minako ... und ... und Setsuna ...“ wieder wurden sie durch Bunny unterbrochen „Setsuna? ... Die Zukunft ...“ ihre Augen wurden glasig, Haruka schritt augenblicklich auf ihre Prinzessin zu, nahm sie in ihre Arme und beendete die Erklärung, bereit jede Aktion ihrerseits jetzt standzuhalten. „Sie sind auf Euphe.“

Vier Wörter ... direkt ausgesprochen ließen die zierliche junge goldblonde Frau aus der Umarmung ihres Gegenübers fahren. Haruka könnte schwören, dass sie gerade ein leichtes Blitzen in ihren kristallklaren blauen Augen sah, wusste allerdings nicht wie sie sie deuten sollte. „Das ... das ist ... das ist nicht euer ernst?! Ihr ... ihr wollt mir jetzt nicht erzählen dass ... dass meine ...“ und plötzlich legte sich ihre zittrige Stimme „IHR WOLLT MIR JETZT NICHT WEISMACHEN, DASS MEINE MÄDCHEN, OHNE MEINE ZUSTIMMUNG, SICH IN EINEM FREMDEN SONNENSYSTEM BEFINDEN?!“ Zorn überkam die sonst so ruhige kurzhaarige Blondine. Die Mädchen zuckten zusammen. Mit allem wurde gerechnet aber nicht mit dieser Reaktion.

Ihnen war bewusst, dass sie den Bogen überspannt hatten. Natürlich hatte sich auch Bunny stark geändert, aus ihr spricht seit langem schon mehr die Prinzessin als wie dass damalige tollpatschige Mädchen. Nun ja, ok, Mädchen konnte man fast nicht mehr sagen mit ihren fast 20 Jahren, war sie schon eher eine junge, gebildete Frau. Und mit dem, was jetzt kam, rechneten ihre treuen Kriegerinnen nicht.

Tief atmet die junge Frau mehrmals ein und aus. „Ok, gut, dann werden wir jetzt nach Euphe reisen und die Mädchen wieder zurückholen!“ ihr Blick ruhte auf den Rest. Nein, dass wollte sie eigentlich nicht mehr, sie wollte sich eigentlich nicht mehr verwandeln. Wie wird sie wohl jetzt aussehen. Wird das Kleid von Prinzessin Serenity sich geändert haben? „Verwandelt euch bitte!“ ertönte wieder ihre starke Stimme. Die Mädchen taten was ihnen gesagt wurde und standen kurz drauf als Leibwächterinnen der Prinzessin vor ihr.

Auch Bunny konzentrierte sich, kurz dachte sie an einen Mann ... einen Mann, der seine seidigen schwarzen Haare zu einem Zopf zusammengebunden hatte. Ein helles Licht umgab Bunny für kurze Zeit. Die Energie, die jetzt durch ihren dünnen, von der Krankheit geprägten Körper fuhr, fühlte sich warm und so vertraut an, es war aber nicht die gleiche Energie wie früher. In dem hellen Licht, war ein leichter Rotschimmer auszumachen und als dieses angenehm und kontinuierlich leichter werdend verschwand, stand eine Prinzessin vor ihnen. So anders aber doch ein und die selbe Person.

Die Mädchen starrten ihre Prinzessin an, keine sagte etwas, versuchte sich selbst zu erklären, was gerade mit Bunny, Prinzessin Serenity geschah. Ihr eigentliches Kleid, wie sie es alle kannten, mit den goldenen Ornamenten war nicht erschienen. Dafür erstrahlte die blonde Frau in einem Traum von Weiß. Ihre gesamte rechte Seite zierte ein großes, fein gesticktes rotes Tribal das am Saum des Kleides komplett rundum verlief. Auch Bunny schaute an sich hinunter, selbst überrascht was aus ihr geworden ist. Doch Zeit sich das ganz zu erklären blieb nicht. Wieder kam die Prinzessin in ihr zum Vorschein „Stellt euch bitte im Kreis auf, nehmt euch an den Händen und beschwört eure Kraft“

Binnen Sekunden waren vier Kriegerinnen mit ihrer Prinzessin verschwunden ... auf einer Reise, wo niemand wusste, was sie jetzt erwarten würde.

AUF EUPHE ... IN DER SCHLOSSBLIBLIOTHEK

Vier Augenpaare blickten sich an, die Farbe ihrer Köpfe schoss in ein gefährliches Rot. Taiki hielt mittlerweile mit seiner Hand das nötigste bedeckt und suchte mit den Augen wild den Raum ab. Auch Ami blickte sich nun um, schnell wurde sie fündig und eilte zu der Boxershort die an der Ecke einer verzierten Birkenholzkommode hing. Eiligen Schrittes stand sie nun davor, griff mit ihrer Hand nach dem schwarz gelben Stoff und stellte sich nun vor den Mann, neben dem sie noch vor 5 Minuten friedlich lag. Schnell ergriff Taiki das Stück Stoff und zog es sich an. Die Blamage allerdings legte sich nicht, zu schockiert waren alle Beteiligten als dass sie nun darüber lachen könnten.

Besonders Taiki war fertig mit den Nerven. Er, der sonst so besonnen und selbstbeherrscht war, ließ sich von einer Frau, die er so sehr liebte verleiten, mit ihr

zusammen eins zu werden. Mit ihr zusammen gemeinsam ihr erstes Mal zu erleben, hatten sich seine Gedanken schon oft zusammen gesponnen ... aber ... in Mitten der Bibliothek ... okay, mit dem konnte er auch noch leben ... aber dass jetzt eine Prinzessin vor ihm stand war nun doch etwas zu viel für den armen Kerl. Außerdem kam noch schwerwiegend hinzu dass Yaten und Minako in diese sensible Zweisamkeit geplatzt sind. Seine Gesichtsfarbe hatte sich eigentlich wieder reguliert, allerdings bei diesem Gedanken wurde er schnell wieder dunkelrot und blickte auf seine Füße.

„Ihr ... ihr habt doch ... da jetzt nicht allen ernstes dass gemacht, wonach dieser Raum aussieht, oder Taiki? ... Gott ich hab meinen Bruder im Flagranti erwischt ...“ der silberhaarige schlug sich seine Hand aufs Gesicht und blickte kurz darauf auf, die immer noch sprachlose Schönheit neben ihm. Vorsichtig lugte Minako jetzt durch ihre Finger durch und blickte zu Ami, deren Blick auf Taiki ruhte. Gerade als sie ansetzen wollte kam eine grünhaarige Frau in den Raum, die allerdings, als sie die Situation schnell erkannte, ebenfalls ihren Blick mit ihrer Hand verdeckte.

„Prinzessin Kakyuu und Prinz Endymion erwarten euch im Saal ...“ meinte diese mit gewohnt ruhiger Stimme. Schnell machte sie kehrt, ohne auch nur noch einen Blick auf Taiki's nackten Oberkörper zu werfen.

Im Thronsaal standen sich nun 3 Paare, 2 davon blickten, genau wie Prinz Endymion und Prinzessin Kakyuu, auf Taiki, der mit immer noch rotem Kopf und offenen, zerrissenen Hemd vor ihnen stand. Ami währenddessen ergriff seine Hand und drückte diese leicht. Ihre Blicke trafen sich und ein leichtes grinsen legte sich auf beide Gesichter. „Ne jetzt oder? Ihr habt doch nicht ...“ fing nun Seiya an und starrte immer noch verwundert auf dass eigentlich intelligenteste Pärchen was er kannte. Ein Räusperrn erklang und Prinzessin Kakyuu erwiderte nur ein „Seiya, wir wollen JETZT nicht darauf eingehen ...“

Minako deren Blick auf die Hoheiten vor ihr galt bekam im Seitenblick mit wie Yaten's Finger sich ihrem Gesicht näherte, schlug ihn aber weg bevor er sie noch berühren konnte. Vergebens, binnen Sekunden war der Finger, besagten Mannes an ihrer Backe und drückte immer wieder in die weiche Haut hinein. Gerade als sich auch Prinz Endymion wieder gefangen hatte und dieser schon ansetzen wollte etwas zu sagen, wurde mit einem lauten Knall die schweren goldenen Türen zum Thronsaal aufgerissen.

Sechs Augenpaare blickten nun seitlich von sich zur Tür, wobei Yaten's Finger immer noch in Minako's Backe 'steckte', und sahen vier Kriegerinnen und eine vor Wut erzürnte Prinzessin vor sich. Auch Prinzessin Serenity erblickte die Krieger die sie mit großen Augen musterten, der Anblick der sich ihr bot wollte sie schon fast zum lachen verleiten. Ein Taiki mit offenem, zerrissenen Hemd, der die Hand ihrer Leibwächterin hält und eine Minako in dessen Backe der Finger von Yaten steckte.

Ihre Augen suchten nach jenem Mann, der sie so außer sich hat bringen lassen. Als sie ihn erblickte gerann ihr Blut vor Wut in Wallung. Schnell stürmte sie auf den schwarzhaarigen in Uniform neben Prinzessin Kakyuu stehend zu. „DUUU ...“ fing sie an und Prinz Endymion zuckte unweigerlich zusammen. „WAS FÄLLT DIR EIN? OHNE MEINER ERLAUBNIS, MIT MEINEN KRIEGERINNEN, EINFACH MAL SO MIR NICHTS DIR

NICHTS DURCH DIE HALBE GALAXIE ZU REISEN?“ der Schall einer Ohrfeige hallte in dem großen leeren Saal. Mit weit aufgerissenen Augen blickten ihre Leibwächterinnen, sowie Prinzessin Kakyuu, Taiki, Seiya und Yaten, der seine Finger jetzt wieder bei sich hatte, zur Prinzessin des Mondes.

Gerade, als die goldblonde anmutige Schönheit nochmal zu einer Ohrfeige ausholen wollte, spürte sie auf eben dieser Hand einen leichten Druck. Eine Wärme, wie schon bei ihrer Verwandlung, durchfuhr ihren Körper und ließ ihr Gesicht zu dem Besitzer dieser Hand drehen. Azurblau und Kristallblau trafen sich. „Sch ... Schä ... Schätzchen ... nicht!“

„Prinzessin Serenity ...“ auch Prinzessin Kakyuu fing sich wieder und streckte ihrer gegenüber die Hand. „es freut mich, euch gesund und munter vor mir stehen zu sehen ... auch wenn die Umstände gerade etwas ... wie soll ich sagen ... unerfreut sind ... folgt mir doch bitte, lasst uns ein bisschen reden ...“ die unglaubliche Wärme in der Stimme Kakyuu's ließ Bunny's Kopf wieder zu ihr drehen. Auch Seiya ließ ihre Hand wieder los und stellte sich zu seinen Brüdern, Ami und Minako zurück. Sein Herz klopfte bei dem Anblick der Prinzessin des Mondes ... so anders ... aber doch die selbe Person ...

Als die beiden Prinzessinnen und auch Mamoru verschwunden waren, war Rei es, die als erste das Wort ergriff. „Herr Gott nochmal, kann man euch da unten nicht einmal alleine lassen? Es sollte eine Überraschung werden zum Kuckuck aber auch!“ Auch Haruka fand ihre Stimme schnell wieder und trat auf das schwarzhaarige Temperamentsbündel zu „Als ob wir dass nicht versucht hatten, Rei ... Hast du eigentlich gesehen, wie Bunny drauf war? ...“ und Seiya beendet ihren Satz „so anders ... aber doch die selbe Person ...“ „Ge ...“ wollte die sandsteinblonde anfangen doch stockte als ihr bewusst wurde, wer sie unterbrochen hat „du Möchtegern-Pop-Affe hältst die Klappe ...“ Perplex starrte Seiya nun zu Haruka „Sprach dass Rhinoceros der Gefühle“ stimmte nun Yaten mit ein.

Gerade als Haruka erwidern wollte, wanderte ihr Blick zu den beiden Mädchen. „Könnt ihr mir vielleicht auch mal erklären, warum ihr zwei so ausschaut? Über euren Geschmack lässt sich wahrlich streiten!“ Sowohl Ami als auch Minako wurden augenblicklich rot. Haruka's Blick traf nun auch Taiki und auf die Hände beider Liebender. Genervt verdrehte die große Blonde die Augen „Och ne ...“ „Sagte der Elefant und setzte sich auf einen Eimer voller Gefühle.“ grüne Augen blitzten gefährlich die sandsteinblonde an.

Währenddessen im angrenzenden Raum

Drei Hoheiten saßen um den Tisch herum. Bunny ergriff das Wort „Kannst du mir jetzt bitte mal erklären was dass soll Mamoru? Hätte ich die Kräfte von Merkur und Venus nicht gespürt ...“ ihre Augen trafen die von Mamoru, der ihrem Blick sofort auswich. „Es ... es tut mir Leid, Bunny. Aber ... die Mädchen und ich ... wir dachten ...“ versuchte er zu erklären ... zwecklos ... „Denken? Also mir kommt es gerade nicht so vor, als ob du jemals gedacht hast, Mamoru! Die Mädchen waren bei dir, dass sie dich

beschützen, in der Zeit, als ich nicht da war ... aber nicht, dass du mit ihnen eine Weltreise unternimmst ..." Ihre Stimme ruhig ... Ihre Gedanken bei jenem Mann, der ihr durch eine Berührung diese Wärme gegeben hat, diese Wärme die ihr so vertraut vorkam.

„Prinzessin Serenity ... also, wenn ich mich einmal zu Wort melden dürfte, ich finde die Gründe Endymions für plausibel, dass er mit einem Teil eurer Leibwächterinnen hier her gereist ist.“ Kurz legte die rothaarige Königin eine Pause ein. „Der Prinz hat mir erklärt, was die letzten Jahre bei euch vorgefallen ist ...“

Völlig erstaunt blickte die blonde Schönheit erst zur Prinzessin und ließ ihn dann zu Mamoru gleiten. Jener blickte ertappt und beschämt auf den Boden. Anscheinend gab es dort etwas äußerst Interessantes zu sehen denn er blickte nicht auf obwohl er sehr genau die elektrisierenden blauen Augen auf sich ruhen spürte. Dies war einer der Momente in denen es für jeden gesünder war zu flüchten. "DU HAST WAS?" Völlig außer sich brüllte Bunny ihm diese Worte entgegen. Die Prinzessin wollte schon einschreiten wurde aber jäh von Bunny unterbrochen. Jene war nun aufgestanden und baute sich bedrohlich vor Mamoru auf.

Die Stimme gesenkt aber etwas darin ließ jeden Angst und Schauer über den Rücken laufen. "Sieh mich an wenn ich mit dir rede Endymion. Ich bin bereit mir deine Gründe für diese » Expedition « anzuhören. Aber wenn du es noch mal wagen solltest irgendwem zu erzählen, was mit mir los war und ist, dann schwöre ich dir, so wahr ich hier stehe, dass ich dich in die Tiefen der Hölle befördern werde. Und glaube mir dort wirst du dann von äußerst kreativen Dämonen betreut die in der althehrwürdigen Kunst der Kastration ausgebildet sind. Ich hoffe du hast mich verstanden, denn dazu hast du keinerlei Rechte. Ich bin diejenige die krank war, nicht du." Die Stille im Raum war zum zerreißen. Selbst die Prinzessin hielt den Atem an. Geschmeidig sank Bunny in ihren Sitz zurück und fuhr mit plötzlicher zuckersüßen Stimme fort, "Dann erzählt Prinzessin, wieso ist die Reise hier her plausibel?"